



Saarland

Die aktuellen Schwerpunkte der saarländischen Forschungs- und Innovationspolitik sind das Ergebnis der Fortschreibung der regionalen Innovationsstrategie zur intelligenten Spezialisierung.

Die *Strategie für Innovation und Technologie Saarland (2016–2023)* ist ein zentrales Element der weiteren Entwicklung und Gestaltung des Landes und trägt dazu bei, Innovationspotenziale aus neuen und traditionellen

Branchen weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit anderen Ansätzen wie der Hochschulentwicklungsplanung wird die neue Innovationsstrategie zu einem Gesamtleitbild für die Zukunft des Saarlandes verknüpft.

Wichtigste Schwerpunkte der Strategie sind neben der Stärkung und Weiterentwicklung der Forschung an den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

- die Stimulierung privater FuE- und weiterer Innovationsaktivitäten,
- die Steigerung von Wertschöpfungstiefen und
- die Generierung von sogenannten Cross-Innovationen über die Schlüsselbereiche IKT, Automotive/Produktion und Life Science/Materialien.

Zu den Schwerpunktthemen auf diesen Gebieten gehören u. a. Industrie 4.0 und Digitalisierung der Produktion, Informatik (z. B. IT-Sicherheit, Zuverlässigkeit von IT-Systemen, Visual Computing, Semantisches Web), intelligente Sensor- und Verkehrssysteme, Produktions-/Fertigungstechnik und Montageverfahren, Pharmazie und Pharma-Services, Medizintechnik (z. B. Labortechnik, Kryobanking, Neuroscience), personalisierte Medizin, Gesundheit und Ambient-Assisted-Living sowie Materialwissenschaften und Werkstofftechnik.

Das Saarland hat in den vergangenen Jahren große Anstrengungen unternommen, die Hochschulen in Orientierung an den Erfordernissen hochkompetitiver Forschung und sehr guter Lehre sowie des strukturellen Wandels in der Region auszubauen. Mit dem neuen *Landeshochschulentwicklungsplan* wurden wichtige Grundsatzentscheidungen für die Entwicklung des Hochschulsystems bis 2020 getroffen.

In den vergangenen 20 Jahren ist im Saarland zudem ein beachtliches hochschulexternes Forschungspotenzial entstanden.

Die Forschungsinstitute wurden aus den Schwerpunkten der Hochschulen heraus entwickelt und sind eng mit ihnen verknüpft.

| Strukturindikatoren | Jahr | Wert |
|--|-----------|--------|
| Bruttoinlandsprodukt (nominal, in Mio. Euro) | 2014 | 33.548 |
| Bruttoinlandsprodukt (nominal, in Euro je Einwohner) | 2014 | 33.891 |
| Wachstumsrate Bruttoinlandsprodukt (nominal, durchschnittliche Veränderung ggü. Vorjahr, in %) | 2009–2014 | 3,25 |
| Anteil Verarbeitendes Gewerbe an Bruttowertschöpfung (in %) | 2014 | 26,0 |
| Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe (in %) | 2014 | 46,57 |

| Input-Innovationsindikatoren | Jahr | Wert |
|---|------|------|
| Anteil der FuE-Ausgaben am BIP (in %) | 2013 | 1,42 |
| Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Staat und private Institutionen ohne Erwerbszweck“ am BIP (in %) | 2013 | 0,41 |
| Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Hochschulen“ am BIP (in %) | 2013 | 0,46 |
| Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Wirtschaft“ am BIP (in %) | 2013 | 0,55 |

| Output-Innovationsindikatoren | Jahr | Wert |
|--|------|------|
| Wissenschaftliche Veröffentlichungen je 1 Mio. Einwohner | 2013 | 908 |
| Patentanmeldungen je 1 Mio. Einwohner | 2013 | 254 |